



Initiative kulturelle Integration
Aktion »Gib mir ein Zeichen«

Die Initiative kulturelle Integration sucht ein Zeichen, Bild, Foto oder Wort, das als Symbol für kulturelle Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt stehen kann. Aus diesem Grund wurde am 18. Januar 2018 die Aktion »Gib mir ein Zeichen« gestartet.

Bis Ende April 2018 sind Bürgerinnen und Bürger – egal ob Schulklasse, Sportverein oder Einzelperson – dazu aufgerufen, ihre Ideen für ein Zeichen für »Zusammenhalt in Vielfalt« auf www.gibmireinzeichnen.de einzureichen. Das kann als

Skizze, Zeichnung, Fotografie, Text etc.

erfolgen. Zum Mitmachen sind jeder und jede aufgefordert – die Aktion richtet sich ausdrücklich nicht an Designprofis, sondern an die breite Bevölkerung*. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Ab Mai 2018 erfolgt die Jurierung für das neue Zeichen in einem zweistufigen Verfahren: Im ersten Schritt sucht eine Fachjury aus Kommunikationsexpertinnen und -experten unter allen angenommenen Einreichungen drei Ideen bzw. Zeichen aus. Diese werden von Designspezialisten je nach Bedarf professionell ausgearbeitet oder weiterentwickelt. Anschließend wählen die Mitglieder der Initiative kulturelle Integration das neue Zeichen für »Zusammenhalt in Vielfalt« aus, das im Frühsommer in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Die Ideengeber der drei vorausgewählten Zeichen erhalten je ein Preisgeld von 1.000 Euro sowie eine Einladung zur Vorstellung des Zeichens in Berlin.

Ziel ist es, »Zusammenhalt in Vielfalt« ein Zeichen zu geben das deutschlandweit für Integration, Toleranz und Zusammenhalt in der Gesellschaft steht – wie etwa der Regenbogen für die Lesben- und Schwulenbewegung oder das Peace-Zeichen für Frieden.

Einreichungszeitraum: 18. Januar bis 30. April 2018

* Gerne können sich auch Designerinnen und Designer aus persönlichem, privat-bürgerschaftlichem Engagement beteiligen. Die Aktion ist jedoch als Ideen-Wettbewerb für Laien ausgelegt, sodass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger kreativ mit Thema und Thesen auseinandersetzen können. Die notwendige Fachlichkeit wird im Jurierungsprozess und durch die Ausarbeitung bzw. Weiterentwicklung der eingereichten Ideen durch ausgewiesene Experten sichergestellt.

Zur Initiative kulturelle Integration

Deutschland ist ein vielfältiges und plurales Land. Seit Jahrzehnten leben in Deutschland Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern und Regionen der Welt. Die Mehrzahl derjenigen, die aus dem Ausland zu uns gekommen sind, fühlen sich in Deutschland zu Hause, viele sind inzwischen Deutsche. Deutschland hat sich durch die Zuwanderung, durch den europäischen Einigungsprozess und nicht zuletzt durch die stärker werdenden weltweiten Verflechtungen verändert. Diese Veränderungen fordern jeden Einzelnen, aber auch die Gesellschaft als Ganzes. Viele stellen sich die Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, nach dem, was Deutschland ausmacht, und wie sie sich in dem sich ändernden Land geborgen fühlen können.

Die Initiative kulturelle Integration, die auf eine Idee des Deutschen Kulturrats zurückgeht, will Impulse für diese gesellschaftlichen Diskussionen geben und dabei zugleich erste Antworten finden und offene Zukunftsfragen benennen. Die überparteiliche Initiative verdeutlicht, welchen Beitrag Kultur zur Integration leisten kann – zur Integration der Menschen, die nach Deutschland kommen, aber auch derjenigen, die bereits in Deutschland leben.

Erstes Ziel der Initiative kulturelle Integration war es, dass Vertreterinnen und Vertreter aus der Zivilgesellschaft, der Sozialpartner, der Kirchen und Religionsgemeinschaften, der Medien, der Bundesregierung, der Länder und der Kommunen* gemeinsam Thesen erarbeiten, in denen es um die Frage des gesellschaftlichen Zusammenhalts geht. Diese 15 Thesen unter dem Titel »Zusammenhalt in Vielfalt« wurden am 16. Mai 2017 in Berlin vorgestellt und der Bundeskanzlerin übergeben.

Seitdem werden die 15 Thesen als Basis für regionale und auch zentrale Veranstaltungen in den unterschiedlichsten Gliederungen und Gremien der Mitglieder der Initiative genutzt und als Grundlage für tiefergehende, auch wissenschaftliche Diskussionen verwendet. Laufend finden Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Kultur statt, die genauso wie eine umfangreiche Anzahl von Beiträgen zum Thema auf der Webseite der Initiative dokumentiert werden: www.kulturelle-integration.de.

Aktuell ist die Aktion »Gib mir ein Zeichen« das zentrale Anliegen der Initiative kulturelle Integration. Die Suche nach einem Zeichen soll die weitere Verbreitung der Initiative kulturelle Integration sowie der 15 Thesen zu kultureller Integration und Zusammenhalt in ganz Deutschland fördern.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats, Olaf Zimmermann, koordiniert und moderiert die Initiative kulturelle Integration.

* Die Mitglieder der Initiative kulturelle Integration: ARD, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantenverbände, Bundesministerium des Innern, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Deutsche Bischofskonferenz, Deutscher Beamtenbund und Tarifunion, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Journalisten-Verband, Deutscher Kulturrat, Deutscher Landkreistag, Deutscher Naturschutzring, Deutscher Olympischer Sportbund, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Städtetag, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Evangelische Kirche in Deutschland, Forum der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen, Koordinationsrat der Muslime, Kultusministerkonferenz, Neue Deutsche Organisationen, Verband Deutscher Zeitschriftenverleger, Verband Privater Rundfunk und Telemedien, ZDF, Zentralrat der Juden in Deutschland

Zur Jurierung und Arbeit der Fachjury

Aus dem Aufruf zur Beteiligung auf der Webseite www.gibmireinzeichnen.de:

»Wir suchen Dein Zeichen für Zusammenhalt in Vielfalt! Pack Deine Farben aus, schwing Deinen Pinsel, spitze Deine Stifte und finde Deinen persönlichen Ausdruck für ›Zusammenhalt in Vielfalt‹. Je einfacher Dir Dein Zeichen gelingt – desto besser. Denn es soll später einmal in den Sand geschrieben, auf T-Shirts gedruckt oder auf Papier gestempelt werden können. Wir wünschen Freude beim Entwerfen!«

Anders als bei professionellen Designwettbewerben geht es bei der Jurierung der Aktion »Gib mir ein Zeichen« nicht darum, ein möglichst weit gediehenes oder bereits perfektes Zeichen auszuwählen. Die Fachjury hat vielmehr die anspruchsvolle Aufgabe, drei möglichst originelle und perspektivreiche Ideen auf Basis von auch laienhaften Skizzen, verwackelten Fotos oder einfachen Beschreibungen herauszufiltern. Diese werden im Anschluss von der Designagentur Fünferwerken, welche die ganze Aktion betreut, bearbeitet bzw. zum präsentierbaren Kampagnensymbol weiterentwickelt.

Diese drei Zeichen werden dann im Frühsommer den Mitgliedern der Initiative vorgestellt, die daraus das zukünftige Kampagnensymbol für »Zusammenhalt in Vielfalt« und damit für die 15 Thesen und die Initiative kulturelle Integration jurieren. Ähnlich großen Symbolen wie »Ein Herz für Kinder«, dem Regenbogen für die Bewegung der Lesben, Schwulen, Bisexuellen und transgeschlechtlichen Menschen, dem Friedenssymbol usw. soll das neue Zeichen für eine Bewegung stehen, die sich mit kultureller Integration aktiv auseinandersetzt und gesellschaftlichen Zusammenhalt befördert.

Die Fachjury setzt sich zusammen aus Spezialisten aus dem Branding bzw. Corporate Design, aus der Werbung, aus Verlagen sowie führenden Vertretern der Kommunikationsdesign-Fachverbände der Sektion Design im Deutschen Kulturrat. Den nur in Pattsituationen stimmberechtigten Juryvorschub übernimmt der Präsident des Deutschen Designtags, der Branding-Experte Boris Kochan. Zugesagt haben bisher die Vorsitzende der tgm – Typographische Gesellschaft München, Christina John, der Vorsitzende der AGD – Allianz Deutscher Designer, Torsten Meyer-Bogya, und Claudia Siebenweiber, die Präsidentin des BDG – Berufsverband der Kommunikationsdesigner. Außerdem Kirsten Dietz (Managing Partner Strichpunkt), Norbert Möller (Executive Creative Director Peter Schmidt Group) und die deutsche Type-Design- und Typografie-Legende Erik Spiekermann. Sowie der für sein Lebenswerk vom ADC ausgezeichnete Werber Thomas Rempfen, der Chefredakteur des ZEIT Magazins, Christoph Amend, die Typografie- und Designbuch-Verlegerin Karin Schmidt-Friderichs, die Art-Direktorin des Sterns, Frances Uckermann, und Nanette Amann, die mit ihrer Agentur Kognito schon bisher die Initiative kulturelle Integration gestalterisch begleitet. Zwei weitere Jurymitglieder sind noch angefragt.

Die Online-Jurierung mit einer Negativauswahl wird zwischen dem 3. und 6. Mai stattfinden, das Treffen der Jury als Präsenzsitzung in Berlin im Haus der Kulturverbände ist für Dienstag, den 8. Mai 2018 angesetzt.

Teilnahme

Mitmachen kann jeder: ob Schulklasse, Sportverein oder Einzelperson. Für Einreicher unter 18 Jahren muss das schriftliche Einverständnis des jeweiligen gesetzlichen Vertreters vorliegen.

Das Siegermotiv wird in seiner Aussage und/oder seiner Visualität und/oder seiner Beschaffenheit als Grundlage für das Aktionsmotiv der »Initiative kulturelle Integration« und der daraus folgenden Aktionen verwendet. Die von der Fachjury ausgewählten drei Ideen werden je nach Bedarf bearbeitet und zu professionellen Standards genügenden Wort-/Bildmarken weiterentwickelt.

Einreicher müssen sicherstellen, dass das eingereichte Werk frei von Rechten Dritter ist, beziehungsweise dadurch nicht Rechte Dritter verletzt, insbesondere keine Urheber-, Bild- oder Persönlichkeitsrechte Dritter bestehen oder beeinträchtigt werden. Der Deutsche Kulturrat als Träger der Aktion muss sich vorbehalten, im Zweifel auf die Veröffentlichung einer Einsendung zu verzichten, wenn eine Verletzung von Rechten Dritter bestehen könnte.

Der Einreicher erklärt sich ausdrücklich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und Verwertung seines eingereichten Werkes einverstanden. Es kann damit zu werblichen und/oder kommunikativen Zwecken verbreitet, bearbeitet, vervielfältigt, ausgestellt, öffentlich zugänglich gemacht oder auf sonstige Weise genutzt werden. Der Einreicher räumt dem Träger das umfassende ausschließliche Nutzungsrecht für eine nicht-kommerzielle wie auch kommerzielle Nutzung – räumlich, zeitlich und inhaltlich unbeschränkt – ein. Mit Ausnahme der drei Gewinner der Fachjury können alle anderen Einreicher nach der Veröffentlichung der Siegerentwürfe ihre Werke wieder uneingeschränkt selbst nutzen.

Sollte es zu einer kommerziellen Nutzung kommen, bei der dem Träger wirtschaftliche Vorteile entstehen, wird er den Urheber daran angemessen beteiligen. Der Urheber hat keinen Anspruch, dass der Träger eventuelle unberechtigte kommerzielle Nutzungen verfolgt.

Es geht um einen konstruktiven Dialog auf Augenhöhe: sachlich, respektvoll und bunt. Beiträge, die fremdenfeindlicher oder sittenwidriger Natur sind, strafrechtlich relevant oder in sonstiger Weise gegen geltendes Recht verstoßen, werden nicht veröffentlicht. Ebenfalls sind Spam und Werbung nicht zugelassen und werden gelöscht.

Die eingereichten und angenommenen Ideen und Zeichen werden während des Wettbewerbszeitraums auf der Webseite www.gibmireinzeichnen.de und in sozialen Netzwerken, wie Facebook, Twitter etc., zumeist unter dem Hashtag #gibmireinzeichnen einsehbar sein. Voraussichtlich wöchentlich werden bis zu drei Zeichen aus allen Einreichungen gekürt. Diese Nominierung hat keinen Anspruch auf die etwaige Auswahl der Fachjury. Diese wird alle eingereichten und zugelassenen Zeichen für ihre Auswahl berücksichtigen.

Die Einreicher der drei von der Fachjury ausgewählten Ideen bzw. Zeichen erhalten eine Anerkennung von 1.000 Euro und werden zur öffentlichen Vorstellung des Siegermotivs nach Berlin eingeladen.